



# Dit un dat ut Laboe

LABOE

**SPD**

## Kommunalpolitische Perspektiven

September 2021

### Liebe Laboerinnen und Laboer,

in diesem Jahr besteht der SPD-Ortsverein Laboe 111 Jahre. Weil wir dieses besondere Jubiläum mit Ihnen allen teilen möchten, haben wir für Sie und uns eine Jubiläumsbroschüre erstellt. Darin haben wir auf die Entwicklung Laboes seit 1910, dem Gründungsjahr des Laboer Ortsvereins, geblickt und Spuren der SPD in Laboe nachgespürt. Denn wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. Das gilt ganz besonders für eine politische Partei. Inzwischen haben Sie alle ein Exemplar der Jubiläumsbroschüre erhalten. Wir hoffen, Sie konnten darin das eine oder andere Interessante über Laboe erfahren.

Endlich konnten wir im August wieder ein wenig feiern. Dies haben wir mit einem Sommerfest für Kinder und Jugendliche im Rosengarten gemacht. Es war für uns alle eine Freude die kleinen und größeren „Buttscher“ zu beobachten, wie sie ausgelassen ihren Spaß hatten.

Für den Herbst drücken wir uns allen die Daumen, dass die Pandemie nicht erneut an Kraft gewinnt und weitere Beschränkungen mit sich bringt. Verbunden mit guten Wünschen für Ihre Gesundheit hoffe ich, dass Sie wieder Spaß beim Lesen unserer Kommunalpolitischen Perspektiven haben. Ach ja, und denken Sie dran: am 26. September sind Bundestagswahlen....

Es grüßt Sie herzlich Ihre Inken Kuhn

### Wieder zu spät, zu langsam und Chance vertan



Natürlich darf man Fehler machen - aber nicht immer den gleichen! Mit Staunen vernahmen Eltern, dass die Kultusministerin in

Kiel sich erst kurz vor Beginn des neuen Schuljahres im August Gedanken darüber machte, wie es an den Schulen weitergehen soll. Wenn Frau Prien das neue Schuljahr wieder mit vollem Präsenzunterricht (also kein Wechselunterricht, keine Kohortenaufteilung) begonnen hat, was ja wünschenswert ist, müssen jedoch unbedingt weitere Schutzmaßnahmen eingeleitet werden, um Rückfälle zu vermeiden. Kinderärzte warnen vor einer Infektionswelle im Herbst. Unsere Schulkinder in Laboe sind unter 12 Jahre und können noch nicht geimpft werden.

Es muss alles vermieden werden, was evtl. wieder zu Lasten der Schülerinnen und Schüler geht, vor allen Dingen zu Lasten derjenigen, die aus weniger begünstigten Elternhäusern stammen. Dies erst recht, wenn evtl. Präsenzunterricht wieder nicht möglich werden sollte. Die Lern- und Förderbedingungen in den Elternhäusern, das hat Corona noch einmal

verdeutlicht, sind sehr unterschiedlich, benachteiligen viele Jugendliche erheblich. Dabei ist außerdem besonders zu bedenken, dass die Qualität der Digitalisierung längst nicht in jedem Haushalt in für die Schülerinnen und Schüler notwendigem Maße Einzug gehalten hat. Daher drängen wir erneut die Mittel des Digitalpaktes zu nutzen, um die IT-Ausstattung in den Klassen und bei Schülern und Lehrern an der Grundschule Laboe zu verbessern. Da in Laboe bekanntlich die Mühlen sehr langsam malen, haben wir im August vorsorglich einen Antrag

*Wir setzen uns dem Vorwurf aus, nicht alles für den Präsenzunterricht an der Laboer Schule getan zu haben.*

in die Gemeindevertretung eingebracht, damit die Gemeinde als Schulträger JETZT reagiert und nicht erst, wenn im Herbst und Winter die Pandemie möglicherweise wieder außer Kontrolle gerät. Die Gemeinde sollte Angebote für Sauerstoffmessgeräte und Raumlüfter einholen, damit die Fenster sofort geöffnet werden, wenn ein Grenzwert unterschritten wird. Denn ein guter Indikator für die Qualität des Innenklimas stellt eine CO2-Messung dar. Dort, wo das nicht möglich ist, müssen Luftfilter unbedingt Abhilfe schaffen. Um auch in der kalten Jahreszeit



einen Luftaustausch gewährleisten zu können, fordern immer mehr Experten den Einsatz von Hochleistungs-Luftfilteranlagen.

## Neue Schwimmhalle: Konsens gefährdet und noch keinen Schritt weiter



Eine Vielzahl von Plakaten zur Bundestagswahl machen unser Straßenbild gerade bunter. Dabei fällt ein Plakat aus dem Rahmen, auf dem der

Laboer Förderverein Schwimmhalle die alten Argumente für den bestehenden Standort für einen Neubau aufwärmt. Dabei verfahren sie nach dem Motto von Pippi Langstrumpf: „Ich mach' mir die Welt, widde, wie sie mir gefällt“. Denn einerseits setzen sie auf die Solidarität mit Kiel und den Umlandgemeinden: Der Verein stößt eine Beteiligung Laboes an der von Kiel geplanten Überdachung des Freibades in Katzheide auf dem Ostufer an. Eine gute Idee – über Details wird man noch sprechen müssen! Die Halle würde das Schwimmen von Laboern als Übergangslösung in Katzheide ermöglichen, solange bis in Laboe eine neue Halle steht. - Andererseits gefährdet der Verein die Solidarität mit den Nachbargemeinden gerade für diese neue Schwimmhalle in Laboe: Auf Plakaten im Ort wird ein schicker bunter Architektenentwurf einer neuen Schwimmhalle am alten Standort der MWSH gezeigt. Ja, davon mag man in Laboe träumen, aber wenn man wie vereinbart eine bezahlbare Lösung zusammen mit den Umlandgemeinden will, hat das mit der Realität nichts zu tun. Denn die Umlandgemeinden haben sich nach langen Gesprächen bereit erklärt mitzumachen – nur nicht am alten Standort in Laboe! Das kann man bedauern, aber so ist es nun einmal. Wenn der Förderverein mit seinem Vorschlag die Umlandgemeinden von ihrer Idee überzeugen will, hätte sie besser dort und nicht in Laboe plakatiert. Denn sollten diese den alten Standort akzeptieren, wird sich sicher auch in Laboe hierzu eine Mehrheit finden.

Wichtiger als die Haltung des Fördervereins Schwimmhalle ist jedoch die der Fraktion der Grünen.

Sie hat sich zu unserem großen Bedauern offensichtlich von dem seit 2019 mühsam erreichten Konsens aller Fraktionen zu einer neuen Schwimmhalle in Laboe verabschiedet. So hat sie in der Dringlichkeitssitzung der Gemeindevertretung am 03. Mai nicht mitgestimmt, in der wegen der immer wieder vergeblichen Prüfung ausgewählter Standorte

## Kündigen die GRÜNEN überparteilichen Konsens auf?

die sofortige Prüfung ALLER grundsätzlich möglichen Standorte im Ort beschlossen wurde. Da fragen sich die LaboerInnen natürlich, was ist da los? Denn bisher waren sich ALLE Gemeindevertreter\*innen einig: Ein geeigneter Standort in Laboe wird ergebnisoffen geprüft und eine Realisierung eines Neubaus erfolgt nur zusammen mit den Umlandgemeinden, damit die Kosten für Laboe tragbar sind. Dem haben die Umlandgemeinden schon 2019 grundsätzlich zugestimmt - nur eben dem alten Standort nicht. Kündigen nun die GRÜNEN den Konsens innerhalb der Gemeindevertretung und mit den Umlandgemeinden endgültig auf? – Erst im August haben die Laboer GRÜNEN in einem Wahlkampf-Flyer verkündet: „Es bleibt unser Ziel, Politik transparent, nachvollziehbar und bürgernah zu gestalten. Die Laboer haben ein Recht, die Entscheidungen der GRÜNEN zu hinterfragen ...“- Es sei daher erlaubt, dass wir dieses hiermit tun.

Leider sind wir bezüglich einer neuen Schwimmhalle heute noch keinen konkreten Schritt weiter. Es jährt sich im Herbst zum zweiten Mal der Beschluss der Gemeindevertretung, den Umlandgemeinden ein Grundstück in Laboe für die neue Schwimmhalle vorzuschlagen. Kann man es dem Bürger noch

## Es reicht – jetzt muss endlich ein Standort für die neue Schwimmhalle gefunden werden!

erklären, dass dies trotz überschaubarer Anzahl von grundsätzlich geeigneten Flächen in Laboe bis heute nicht möglich war? Allmählich kommen Zweifel auf, ob die vom Bürgermeister beauftragte Beratungsfirma dieser Aufgabe gewachsen ist. Ein Blick auf deren Referenzliste zeigt, dass sie in vielen



Infrastrukturbereichen zwar hoch kompetent ist, aber mit Schwimmhallen überhaupt keine Erfahrung hat. - Laboes guter Ruf steht nicht nur bei den Umlandgemeinden auf dem Spiel. Laßt uns daher alle zusammenstehen und keine weitere Zeit verspielen!

## Kinder sollen endlich wieder Spaß haben

Die Sommersaison geht langsam zu Ende. Wir hatten im Frühjahr in der Gemeindevertretung einen Antrag durchgebracht, dass im Veranstaltungsprogramm 2021 des Tourismusbetriebes 25% der Kosten für die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien aus Laboe und von Gästen vorzusehen sind. Unsere Bilanz ist ernüchternd. Nur



## Tourismusbetrieb sollte Kinder und Jugendliche mehr in den Fokus nehmen.



punktuell wurde mal eine Kletterwand aufgestellt oder ein Spielgerät - ohne große Ankündigung, sodass selbst dies an den meisten Laboer Kindern vorbei ging. Wir wünschen uns bei der Gestaltung eines

Kinderprogramms auch etwas mehr Kreativität. Mehr als nur ein Spielgerät aufzustellen, sollte möglich sein. Auf dem SPD-Kinder- und Familienfest am 28. August konnte man erleben, was alles geht, um mit wenigen Mitteln und Kosten Kinder zum gemeinsamen Spielen und Toben anzuregen. – Wir danken den Laboer Firmen Spielmacher Event und Baudach sowie den zahlreichen Helfern für ihre Unterstützung.



## Wussten Sie schon? – Mit ALFA per Taxi nach Laboe



Auch in der Probstei gibt es ein neues und flexibles ÖPNV-Angebot - die Anruf-Linien-Fahrten (ALFA).

## Der Promenadenzaun

*An der Promenade steht ein Bretterzaun,  
mit viel Zwischenraum hindurchzuschauen.*

*Ein Architekt, der dieses sah,  
stand eines Abends plötzlich da –*

*nahm flugs die Bretter alle raus,  
und baut` woanders draus ein Haus.*

*Der Zaun indessen stand ganz dumm,  
nun ohne Bretter mit Steinkörben rum.*

*Ein Anblick grässlich und gemein:  
Wann zieht ihn die Gemeinde ein?*

*Der Architekt jedoch entfloh,  
nach Afri- od- Ameriko.*

Frei nach Christian Morgenstern

Dabei bedienen die Verkehrsbetriebe Plön (VKP) die Orte in der Probstei nicht nur mit Linienbussen, sondern auch durch Anruf-Linien-Fahrten. Besonders in den Abendstunden und am Wochenende sorgen die Anruf-Linien-Fahrten für eine bessere Anbindung nach Schönberg bzw. Laboe, wo regelmäßig

## Eine Stunde vor Abfahrt anrufen und es kommt ein Taxi statt Bus.

Anschlüsse zu den Buslinien von und nach Kiel, Probsteierhagen sowie Schönkirchen bzw. nach Heikendorf und Kiel bestehen. Das zusätzliche Angebot wird nicht mit „klassischen“ Linienbussen bereitgestellt, sondern mit einem Taxi. Dieses Angebot kostet keinen Aufpreis. Alle vorhandenen Fahrkarten (z. B. Wochen- und Monatskarten) werden anerkannt. Damit sollen Bedienungslücken geschlossen werden, um das ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum nachhaltig zu verbessern. Übrigens treffen im Herbst sieben Elektro-Busse bei der VKP ein. Ein kleiner Schritt zur Klimaneutralität.



## Dit un Dat im Gespräch



**Herr Klinck, Sie sind 42 Jahre alt und bewerben sich im Wahlkreis Plön-Neumünster um das Bundestagsmandat. Was bringen Sie für diese Aufgabe mit nach Berlin?**

Ich bin in Preetz aufgewachsen und habe nach dem Abitur meinen Wehrdienst geleistet. Dort mache ich noch regelmäßig Übungen als Hauptmann der Reserve. Das theoretische Rüstzeug zum Politikbetrieb habe ich durch mein Studium der Politikwissenschaft in Berlin erhalten. Austauschprogramme mit Russland, den USA und Ägypten haben mir einen Einblick in internationale Beziehungen vermittelt. Wie Politik praktisch funktioniert habe ich seit 2008 als Stadtvertreter in Preetz erfahren. Da war ich dicht bei den Menschen und deren täglichen Sorgen. Seit 2014 arbeite ich als Lehrer und bin dadurch mit den aktuellen Herausforderungen der jungen Menschen vertraut und ihr Bemühen, den Übergang von Schule und Beruf erfolgreich hinzubekommen. Aber auch die Privatwirtschaft habe ich kennen gelernt. Ich erinnere mich sehr gerne an meine Arbeit im Tourismusgewerbe im Kreis Plön während meiner Doktorandenzeit und meine Arbeit als Qualitätsbeauftragter in der kaufmännischen Kundenbetreuung.

**Für welche Themen würden Sie sich denn gerne im Bundestag einsetzen?**

Natürlich setzen meine Themen dort an, wo ich Erfahrung mitbringe. In der Bildungspolitik mit dem Schwerpunkt auf berufliche Bildung als Voraussetzung für gute Arbeit, kenne ich mich als Lehrer aus. Dann sind mir die Themen innere Sicherheit (Polizei) und äußere Sicherheit (Bundeswehr und Friedenspolitik) ein besonderes Anliegen. Wichtig ist mir auch eine auskömmliche Rente, deren Fundament durch eine älter werdende Gesellschaft wackelt. Natürlich müssen wir den Klimaschutz in allen Politikfeldern immer mitdenken,

damit wir nicht auf Kosten unserer Kinder und Enkel unseren Wohlstand genießen.

**Aber was hat denn Laboe davon, wenn wir Sie in den Bundestag wählen?**

Im Bundestag geht es ja um die Kontrolle der Regierung, die notwendige Anpassung der Gesetze an neue Herausforderungen und die Genehmigung des Haushalts, damit Ihre Steuern auch in zukunftsträchtige Maßnahmen fließen. Aber klar, die Frage ist berechtigt, was denn Laboe davon hat? Da fallen mir viele Dinge ein. Ganz spontan denke ich an eine Anbindung des Ostufers an die kürzlich beschlossene Stadtbahn in Kiel. Das wäre eine Möglichkeit für Laboerinnen und Laboer bequem und klimaneutral in die Stadt zur Arbeit zu fahren. Sie sagen, dass ist Zukunftsmusik? Ja, aber wir müssen JETZT dafür die Voraussetzungen schaffen! Mein Kieler SPD-Bundestagskollege Matthias Stein und ich würden in Berlin im Finanz- und Verkehrsministerium gemeinsam hierfür werben und das Projekt fördern wollen. Aber es gibt auch andere Themen, für die ich mich in Berlin einsetzen will. Darüber würde ich auch gerne Ihre Anregungen erhalten.

**Sehen wir Sie denn überhaupt noch, wenn Sie erst einmal gewählt sind? Von der CDU-Bundestagsabgeordneten in unserem Wahlkreis, Frau Melanie Bernstein, hören wir auch nur in Wahlzeiten etwas.**

Ja, das wird es bei mir nicht geben. Ich werde im Wahlkreis mein Büro haben und den Kontakt zu Ihnen suchen. Natürlich kann ich nicht versprechen an jedem Wochenende mehrere Veranstaltungen im Kreis Plön, der Stadt Neumünster, Boostedt und Rickling zu absolvieren. Aber ich kann versprechen, dass Sie mich jederzeit erreichen können. Der Laboer SPD-Ortsverein hat ja an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat eine Bürgersprechstunde, zu der ich mich immer wieder zuschalten werde. Aber auch über meine Homepage und E-Mail-Adresse bin ich schon jetzt für Sie unbürokratisch erreichbar. Ich freue mich auf Ihre Anregungen.



**Danke für das Gespräch.**